

Nr. 109/2017

Aussitzen im Schneckenhaus –
Eine kritische Anmerkung zum
Reformationsjubiläum
- S. 10

Neuer Vikar ab September
- S. 12

Das Buch Rut - Ein Vortrag von
Dr. Petra Urban
- S.22



GEMEINDEBRIEF

September - Oktober - November

Sie haben die Wahl – Sie sind gewählt

Sie haben die Wahl – am 24. September können Sie darüber entscheiden, welche Parteien und damit verbunden Personen dem neuen Bundestag angehören und in den nächsten vier Jahren unser Land regieren.

Sie haben die Wahl – nicht nur am Wahlsonntag, denn unser ganzes Leben ist davon geprägt, Entscheidungen zu treffen: Große Entscheidungen wie Berufs- oder Partnerwahl oder auch kleine, alltägliche. Das Gute daran ist: Wir haben die Freiheit, uns zwischen verschiedenen Optionen entscheiden zu können, was den Menschen in früheren Zeiten und vielen Menschen auch heute noch in zahlreichen Ländern der Welt aus ökonomischen, gesellschaftlichen und politischen Gründen verwehrt bleibt. Das Schwierige daran ist: Wir haben die Qual der Wahl. Es ist nicht immer leicht, eine Entscheidung zu treffen. Denn zu wählen bedeutet, sich auf eine Möglichkeit (einen Menschen oder eine Sache) festzulegen und dadurch zugleich andere Möglichkeiten auszuschließen. Zu wählen bedeutet deshalb immer auch das Risiko, sich für den/die/das Falsche(n) zu entscheiden. Damit verbunden ist die Angst, sich um

das ersehnte Lebensglück zu bringen und die eigene Bestimmung zu verfehlen. Doch wer sich nicht entscheidet, über den oder die wird entschieden. Außerdem ist es durch Untersuchungen belegt, dass Menschen, die beherzt Entscheidungen treffen, glücklicher und zufriedener sind als andere.

Auch in religiöser Hinsicht haben wir die Wahl, können uns für oder gegen eine Religion oder Konfession entscheiden. Wer zur Kirche hält und Kirchensteuer zahlt, unterstützt eine Institution, die (bei aller berechtigten Kritik) viel Gutes in unserer Gesellschaft bewirkt. Sie bewältigt einen großen Teil der sozialen Arbeit, vermittelt christliche Werte, diskutiert existentielle Fragen, stiftet Gemeinschaft und bietet vielen Menschen durch die Weitergabe der biblischen Botschaft Orientierung, Trost und Lebenshilfe und eine geistliche Heimat. Eine gute Wahl!

Wo man wählen kann, da kann man umgekehrt auch immer ausgewählt werden von anderen: Als Partner und Partnerin, als Freund oder Freundin, als Verantwortliche(r) für einen bestimmten Aufgabenbereich. Nicht nur Wählen ist schön, sondern auch Ausgewählt-Werden:

die Liebe, die Sympathie, das Vertrauen, die Anerkennung anderer Menschen zu erleben und sich dieser Wahl als würdig zu erweisen.

Diese Freude, ausgewählt zu sein, gilt auch allen, die glauben. *„Ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt“*, sagt Jesus zu seinen Jüngern (Joh. 15,16). In Jesus Christus bindet sich Gott in besonderer Weise an uns Menschen – so, wie er es zuvor schon mit seinem Volk Israel getan hat. Der Grund, das „Warum“ dieser Wahl, ist hier wie dort einzig und allein die Liebe. Und das Ziel, das „Wozu“ dieser Wahl: damit wir Frucht bringen. Dies geschieht dort, wo wir durch unser Reden und Tun Menschen zu ihrem Recht verhelfen, die Not anderer an Leib und Seele erkennen und Hilfe ermöglichen, den Schwachen eine Stimme geben und in alledem die uns von Gott geschenkte Liebe weitergeben. Das traut Gott uns zu, dazu hat er uns erwählt.

Ich wünsche uns, dass wir diese Wahl annehmen und dass es uns gelingt, im Sinne unseres Glaubens Frucht zu bringen, so wahr uns Gott helfe.

Pfrin. Dagmar Diehl

Gottesdienste September - Oktober

Wann	Wo	Was	Wer
Sonntag 3.September	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	K. Ortenberg
Samstag 9.September	GEMEINDEFEST in Nackenheim	18.00 Uhr Gottesdienst im Garten des ev. Gemeindezentrums	D. Diehl
Sonntag 10.September	Bodenheim: 10.30 Uhr 	Taufgottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 17.September	Bodenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst -Besuch der Partnergemeinde-	M. Bröker / Th. Schwöbel
Sonntag 24.September	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr 	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl	D. Diehl
Sonntag 1.Okttober	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 8.Okttober	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	J. Vieille
Sonntag 15.Okttober	Bodenheim: 09.30 Uhr Nackenheim: 11.00 Uhr Bodenheim: 19.00 Uhr 	Erntedankfest - Gottesdienst - Gottesdienst Nacht der Lichter - Ökumenischer Abendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé in der Kapelle des Caritas-Seniorenzentrums	Th. Schwöbel Th. Schwöbel D. Diehl/P. Kollar und Team
Sonntag 22.Okttober	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr	Gottesdienst zum Vaterunser, 6. Bitte: „Und führe uns nicht in Versuchung“ Gottesdienst zum Vaterunser, 6. Bitte: „Und führe uns nicht in Versuchung“	D. Diehl

Gottesdienste Oktober - Dezember

Wann	Wo		Was	Wer
Sonntag 29. Oktober	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr Bodenheim: 11.30 Uhr	 	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl Ökumenischer Familiengottesdienst	Th. Schwöbel
Dienstag 31. Oktober	Oppenheim: 20.00 Uhr		Reformationsfestgottesdienst in der Katharinenkirche (siehe S.6)	
Sonntag 5. November	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst	Dr. G. Schulz
Sonntag 12. November	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		Gottesdienst mit dem Gesangverein Liederkranz Gottesdienst	Th. Schwöbel
Sonntag 19. November	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		Volkstrauertag Gottesdienst zum Vaterunser, 7. Bitte: „Sondern erlöse uns von dem Bösen“	D. Diehl
Mittwoch 22. November	Mainz: 19.00 Uhr		Buß- und Betttag Zentraler Gottesdienst in der Christuskirche	
Sonntag 26. November	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr	 	Toten- und Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl	Th. Schwöbel
Sonntag 3. Dezember	Bodenheim: 10.30 Uhr Nackenheim: 09.00 Uhr		1. Advent Gottesdienst Gottesdienst	D. Diehl
Sonntag 10. Dezember	Bodenheim: 09.00 Uhr Nackenheim: 10.30 Uhr		2. Advent Gottesdienst Musik. Gottesdienst m. „Contakte“-Chor	Th. Schwöbel



mit Abendmahl



mit Taufe



mit anssl. Kirchcafé



mit anssl. Mittagessen



Mitwirkung der Kantorei

Besondere Gottesdienste

Ökumenische Gottesdienste für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Wir laden herzlich ein zu unseren ökumenischen Gottesdiensten, die einmal im Monat dienstags oder freitags um 11.00 Uhr in der Kapelle des Caritas-Zentrums St. Alban in Bodenheim und um 15.30 Uhr im Hildegard von Bingen Senioren-Zentrum in Nackenheim stattfinden.

Termine: 15. September, 10. Oktober, 10. November

Erntedankgottesdienst

Wir laden ganz herzlich zu unseren Erntedankfestgottesdiensten am 15. Oktober ein!

Für unsere Erntaltäre bitten wir um Feld- und Gartenfrüchte sowie (haltbare) Lebensmittel. Diese Erntedankgaben kommen dann dem Haus „Wendepunkt“ in Mainz zugute. Die Gaben können abgegeben werden am Samstag, 14. Oktober 2017, 9.00 - 12.00 Uhr in der ev. Kirche in Bodenheim und im Gemeindezentrum in Nackenheim.

Zur Ruhe kommen – mit der Komplet den Tag beschließen

Eine schöne Tradition ist sie mittlerweile geworden, unsere kleine Auszeit mitten in der Woche. Ganz bewusst wollen wir uns aus der (vorweihnachtlichen) Hektik ausklinken, zur Ruhe kommen, uns besinnen auf das, was wirklich wichtig ist. Für eine kurze Zeit am Abend finden wir uns in der evangelischen Kirche in Bodenheim zusammen, singen, beten und hören gemeinsam die Lieder, Psalmen, Gebete und Lesung.

In der schwach beleuchteten Kirche sitzen wir ganz vorne am Altar und konzentrieren uns auf die alten und neuen Texte und Wechselgesänge. Auf diese Weise entsteht eine dichte Atmosphäre und ein schwer zu beschreibendes, gutes Gefühl von Zeitlosigkeit, von Gemeinschaft, Geborgenheit und Aufgehobensein. Kommt herbei! Wir freuen uns. Die Konfession spielt keine Rolle.

Termine: Mittwoch 29. November, 6. Dezember und 13. Dezember jeweils um 19.30 Uhr



Auch in diesem Jahr ist unsere Kirchengemeinde wieder mit einem Stand auf dem Nikolausmarkt in Bodenheim vertreten. Schauen Sie doch vorbei! **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Aktuelle Termine und kurzfristige Terminänderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de/gemeinde/termine.

Liturgie

Dekan Michael Graebisch

stellv. Dekanin Manuela Rimbach-Sator

Pfarrer Thomas Schwöbel

Stadtkirchenreferentin Magdalena Schäffer

Musik

Dekanatschor

Renate Mameli, Dekanatskantorin

Dekanatsposaunenchor

Ralf Bibiella, Propsteikantor

Orgel: Dr. Katrin Bibiella

Sängerproben

19.09. und 24.10., 19.00 Uhr (Oppenheim)

25.10., 20.00 Uhr (Selzen)

Bläserproben Oppenheim

30.10., 19.30 Uhr

31.10., 16.30 Uhr (Katharinenkirche)

Posaunenproben Nierstein & Udenheim

Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Anschließend Ausstellungseröffnung

„Luther im Bild“

Mit Kurator Andreas Pitz

und Künstler Harald Birk.

EVANGELISCHES DEKANAT
OPPENHEIM

REFORMATIONS- GOTTESDIENST

*„Nun freut euch,
lieben Christengmein!“*

Predigt: Dr. Klaus-Volker Schütz, Propst für Rheinhessen

Foto: ecal/Leone

Katharinenkirche Oppenheim Di, 31. Oktober 2017, 18 Uhr

EGplus – Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch erscheint im September

Im September 2017 führen die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck ihr gemeinsames Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch, das EGplus, ein.

Nach zwei Jahrzehnten Nutzung des EG wurde deutlich, dass dessen Liedauswahl aus heutiger Sicht zu ergänzen ist. Es fehlen z.B. Lieder zu Taufe, Trauung bzw. Segnung und Trauerfeier. Bedarf zeigt sich auch bei Liedern zur Einschulung oder bei neuen Liedern zu den Kirchenjahreszeiten, vor allem zu Passion und Ostern. Außerdem ist der Wunsch nach neuen, einfachen Singformen gewachsen.

Das gemeinsame Beiheft soll nun das Liedangebot des Evangelischen Gesangbuchs mit Liedern ergänzen, die sich nach 1995 verbreitet haben und nur vereinzelt erhältlich sind. Dabei ist die Liedauswahl stilistisch vielfältig und bildet die unterschiedlichen Frömmigkeitstraditionen in unseren Kirchen mit ihren liturgischen und musikalischen Ausprägungen ab. Das Beiheft wird damit eine Wegmarke zur Förderung des gemeinsamen Singens in unserer volkscirchlichen Situation sein. Nähere Informationen finden sich auf der Internetseite www.zentrum-verkuendung.de, Stichwort Evangelisches Gesangbuch.

Einführung des EGplus in der Propstei Rheinhessen am Sonntag, 10. September 2017, um 16.00 Uhr in der Katharinenkirche Oppenheim

Liturgie: Dr. Klaus-Volker Schütz, Propst für Rheinhessen

Einführung ins EGplus: Manuela Rimbach-Sator, Pfarrerin und stellv. Dekanin

Musik: Sängerkhor und Bläserchor der Propstei Rheinhessen

Orgel: Dr. Katrin Bibiella

Musikalische Leitung: Ralf Bibiella, Prosteikantor, und Johannes Kunkel, Landesposaunenwart

**Seien Sie herzlich eingeladen zu der gewiss heiteren und kurzweiligen
Einführungsveranstaltung und zum gemeinsamen Singen.**

Geheimtipp: Die Teilnehmenden dieser Veranstaltung bekommen das EGplus geschenkt.

Luther – Begründer des evangelischen Pfarrhauses?



Als Folge der von Martin Luther mit seinem Thesenanschlag angestoßenen Reformation wurde die mönchische Lebensweise nicht nur in Frage gestellt, sondern ihr grundsätzlich das theologische Fundament entzogen.

Martin Luther und Katharina von Bora gelten gemeinhin als das Ur- und Vorbild der Pfarrfamilie, die nach weitverbreiteter Meinung im Wittenberger Augustiner-

kloster den Prototyp des evangelischen Pfarrhauses bildete. Spätestens seit 1512 wohnte Luther als Augustiner-Eremitenmönch und Theologieprofessor dauerhaft im „Schwarzen Kloster“ am Elstertor. Vor dem Hintergrund des als Katastrophe empfundenen Bauernkrieges und seines Junggesellenlebens trat Luther 1525 mit Katharina von Bora (seit 1509 als Nonne im Kloster Mari-

enthron in Nimbschen bei Grimma, Flucht von dort im April 1523) in den Stand der Ehe. Am Abend des 13. Juni 1525 vollzog der Stadtpfarrer Johannes Bugenhagen die Trauung in Luthers Wohnung. Vierzehn Tage später fand die Hochzeitsfeier statt, die mit dem öffentlichen Kirchgang verbunden war.

Für manche Zeitgenossen war Luthers Heirat mit einer entlaufenen Nonne ein

Skandal, schuf jedoch einen neuen Familientyp. Anstelle des vom Volksglauben bei einer Ehe von Mönch und Nonne erwarteten Antichrists wurden dem Ehepaar sechs Kinder geschenkt, die das große Haus belebten. Auch wenn Katharina, die den Haushalt des Augustinergebäudes bald überaus erfolgreich als einen mittelständischen Wirtschaftsbetrieb mit mehr als zehn Angestellten und Beherbergung zahlreicher zahlender Gäste führen sollte, vielfach als Inbegriff der Pfarrfrau gilt und Luther sie aufgrund ihrer wirtschaftlichen Fähigkeiten „Mein Herr Käthe“ nannte: Historisch gesehen war sie es ebenso wenig wie das Augustinerkloster das Wittenberger Pfarrhaus!

Eine Analyse von Luthers Beruf macht deutlich: Der Pionier der evangelischen Lehre war Theologieprofessor und besoldeter Stadtkirchenprediger, nicht aber Pfarrer. Die Pfarrstelle an der Wittenberger Stadtkirche hatte seit 1523 der aus Pommern stammende Priester Johannes Bugenhagen (1485 – 1558) inne. Nicht Luthers Wohnhaus galt somit als „das Wittenberger Pfarrhaus“, sondern Bugenhagens Haus neben der Stadtkirche. Bugenhagen,

der zum Reformator Norddeutschlands wurde, hatte im Oktober 1522 Walpurga Triller aus Torgau geheiratet.

Bereits zuvor, im Sommer 1521, heirateten die ersten Priester. So z. B. ehelichte Jakob Seidler, Pfarrer zu Glashütte in Sachsen, seine Köchin. Mit Bartholomäus Bernhardi, Andreas Bodenstein von Karlstadt und Justus Jonas gab es drei weitere verheiratete Priester in Wittenberg.

Was als revolutionäre Tat begann – der Auszug der Geistlichkeit aus dem Kloster und die Gründung einer eigenen Familie inmitten der Gemeinde –, wurde zu einer Heimstatt der schönen Künste, der Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen der Wissenschaft und zu einem kulturell prägenden Elternhaus. Das Gemälde von 1866 „Familie Luther“ des Malers Gustav Adolph Spangenberg (1828 – 1891, Museum der bildenden Künste, Leipzig) versinnbildlicht diese romantische Vorstellung des 19. Jahrhunderts vom evangelischen Pfarrhaus: gebildet, musikalisch, kinderreich.

Die Rolle der Frau war dabei auf Mutter- und Haushaltspflichten sowie Mitarbeit zum Beispiel im Kindergottesdienst, dem Frauen- und Seniorenkreis reduziert. Erst in den 1960er Jahren setzte sich die Frauenordination langsam durch, das heißt, auch Frauen konnten den Beruf der Pfarrerin ergreifen. Selbst eine eigene Berufstätigkeit war zuvor lange unerwünscht. Katharina Zell (um 1497 – 1562), Gattin des Straßburger Reformators Matthäus Zell (1477 – 1548) und damit Zeitgenossin Martin Luthers, war eine frühe Ausnahme, pflegte sie doch mit den Gelehrten ihrer Zeit – auch mit Luther – persönlichen Umgang und einen lebhaften Briefwechsel. Ihre eigenen Werke offenbaren eine Bandbreite von seelsorgerlich-theologischen bis hin zu kämpferisch-polemischen Schriften. Selbst als Predigerin war Katharina Zell gelegentlich tätig.

Neben dem romantischen Klischee vom kultur- und bildungstiftenden Pfarrhaus aber ist es eine Tatsache: Die Allgemeine Deutsche Biographie hat Ende des 19. Jahrhunderts „Große Deutsche“ registriert und dabei festgestellt, dass über die Hälfte dieser herausragenden Persönlichkei-

ten aus Pfarrhäusern stammt. Namhafte Literaten und Philosophen tummelten sich als Kinder in heimischen Pfarrgärten, von Andreas Gryphius und Gotthold Ephraim Lessing über Georg Christoph Lichtenberg, Friedrich Wilhelm Nietzsche und Gottfried Benn bis hin zum dem ehemaligen Bundespräsident Johannes Rau und, nicht zu vergessen, Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Diese verblüffende Pfarrkinderdichte unter deutschen Geistesgrößen wurde einmal scherzhaft auf die vermeintlich geringe Arbeitsbelastung der Pfarrer zurückgeführt, die ihre überschüssigen Kräfte im Drill ihrer Kinder austoben könnten. Pfarrerssöhnen blieb aber kaum anderes übrig, als Akademiker zu werden, denn ein Erbe war nicht zu erwarten. So war eine umfassende Bildung für sie die einzige berufsbiographische Perspektive. Dies verlieh dem evangelischen Pfarrhaus unter den reformatorischen Institutionen, die für die deutsche Kulturgeschichte prägend sind, einen besonderen Rang.

*Dr. Gerhard Schulz
(Literaturnachweis und weiterführende
Literatur auf Wunsch beim Verfasser)*

Aussetzen im Schneckenhaus – Eine kritische Anmerkung zum Reformationsjubiläum

Aus einem Berliner Gemeindebrief

Rainer Gutsche, der Autor des folgenden Artikels, war 25 Jahre lang in der evangelischen Kirchengemeinde Mariendorf-Süd hauptamtlich für die Jugendarbeit zuständig, die dort sehr erfolgreich läuft. Trotzdem – oder gerade deswegen – hat er sich in der Juni-Ausgabe des dortigen Gemeindebriefes einmal Luft gemacht:

In Sachsen-Anhalt, wo auch Wittenberg liegt, gibt es 14% evangelisch Getaufte, so wenig wie in keinem anderen Bundesland, aber 81% Religionslose. Luther und Cranach müssten heute feststellen, dass in der Keimzelle der Reformation vermutlich mehr Leute malen können als die Zehn Gebote aufsagen. Eins zu Null für Cranach. In Berlin liegen die Zahlen kaum anders: 19% evangelisch, 9% Katholiken, 8% Muslime und 63% ganz ohne.

Kirche beider Konfessionen hat es also vollbracht, seit den 70ern bundesweit ein Drittel ihres Mitgliederbestandes einzubüßen, einen vergleichbaren Absturz an Attraktivität kann sonst nur die SPD vorweisen. Ein Drittel, das geht ja noch,

könnte man denken, aber es sind durchschnittlich alle 2 Jahre eben doch 1 Mio. Menschen, die sich abwenden, Tendenz ungebrochen.

2014 standen bundesweit 270.000 Austritten und 260.000 Bestattungen von Mitgliedern lediglich 180.000 Taufen gegenüber – ein rechnerisches Minus von 350.000 Personen allein im Bereich der evangelischen Kirche (Zahlen EKD-Statistik). Eine Stadt wie Bochum. Schreibt man die Statistik linear fort, wird in 65 Jahren der letzte deutsche Protestant seine Kerze auspusten, Luther-600 wird wahrscheinlich im südlichen Afrika gefeiert werden.

Konzentrieren wir uns auf die örtliche Umgebung: Im Bereich der hiesigen Landeskirche EKBO leben zwischen Wittstock und Görlitz 6 Mio. Menschen, davon ist noch jeder Sechste Mitglied der ev. Kirche, Tendenz weiter fallend. Wie reagiert nun die Leitung auf diesen Exodus? Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Sie sitzt es aus. Im Schneckenhaus. Im Chor der gesellschaftlich relevanten

Kräfte mitzusingen, hat man sich schon lange abgewöhnt.

Das war nicht immer so. Kirche hat sich eingemischt, in den 50ern bei der Wiederbewaffnungsdebatte und in Fragen der Atomrüstung, in den 60ern bei den Studentenprotesten, in den 80ern auf Seiten der Friedensbewegung und 88/89 als Schutzpatronin der Opposition in der DDR. Kurt Scharf, Vordenker von Brandts Ostpolitik, Niemöller und Gollwitzer, der Leipziger Pfarrer Führer und Friedrich Schorlemmer waren in aller Munde. Aber wer oder was ist eigentlich Bedford-Strohm? Ein Elektroauto aus England?

Und heute?

Für Balkan-Flüchtlinge scheint Merkel zuständig, für den Erhalt der Schöpfung der BUND, für Aleppo mal die Air Force, mal Putin, für Diktatur und Folter Amnesty, und den Massenexodus aus Afrika regeln die Maizières und zwei Fregatten der Bundeswehr in Zusammenarbeit mit nordafrikanischen Potentaten. Wo ist der Aufschrei der Kirchen, die Bewegung, der Druck auf die Verhältnisse, wo sind die Gegenkonzepte, also alles, was über die

alljährliche Sammlung von „Brot für die Welt“ hinausgeht? Und was sich mindestens wöchentlich wiederholen müsste, damit es unüberhörbar wird, und auch in Fernseh-Kanälen so oft Präsenz zeigt wie Müller-Milch. Die kennt jeder.

Was verbleibt von den ursprünglichen Aufgaben der Christenheit, nachdem „seid fruchtbar und mehret Euch“ und „gehet hinaus in alle Welt“ als mittlerweile erledigt gelten kann? Was geht eigentlich in einem EKD-Ratsvorsitzenden vor, wenn er lesen muss, dass die 62 reichsten Einzelpersonen dieser Welt ebensoviel besitzen wie die ärmeren 50% der Menschheit? Fühlt er sich angesprochen?

Was sagen wir jungen Menschen, um sie zu überzeugen, dass Kirchenmitgliedschaft mindestens ebenso geil ist wie Auto, Klamotten, das Wegbier, ein Festival oder ein Abo bei McFit? Dass man das einfach haben muss, diesen Gegenentwurf zu „normal“, dient er zudem ganz nebenbei auch noch der Persönlichkeitsentfaltung. Wo ist Kirche unübersehbar auf die Bedürfnisse junger

Leute zugeschnitten, die voller Neugier sind? Kann man im Gottesdienst Mädels oder Jungs kennenlernen oder im Gemeindebrief spannende Sachen lesen? In der Märzausgabe meiner Gemeinde z.B. beschäftigt sich der Leitartikler mit dem Auszug aus Ägypten. Dem des Jahres 2017? Leider nein, gemeint ist der um das Jahr 600 v. Chr., kann auch früher gewesen sein. Als Gott noch das Meer teilte auf der Suche nach dem Gelobten Land und niemand zu ertrinken brauchte, nur weil er nicht gerettet wurde.

Der Kirche gehen die Menschen aus, weil ihr die Ideen ausgehen, sie hat eine schwache Performance, ist unattraktiv, altbacken und verstaubt wie karierte Hosen oder Bildröhrenfernseher. Ihr Potenzial sind Abertausende kleiner Initiativen, die in Aberhunderten von Einrichtungen existieren – dennoch größtenteils ohne Kenntnis und Nutzen voneinander. Aber sie wartet, bis sie sterben. Im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wettbewerb um die Gunst der nachwachsenden Generation – zumal in einer Großstadt – ist sie der Verlierer. Und sie spart anstatt

zu investieren – jedes Jahr ein wenig mehr. Damit sie noch unattraktiver wird. In kirchlichen Kindergärten herrscht Qualitäts-Management (QM), der Senat schreibt modernes pädagogisches Handeln vor. In Gemeinden und Kirchenkreisen hat er nichts zu sagen, da kann man getrost Nachkriegszeit spielen. Das mag in Einzelfällen ungerechtfertigt klingen, aber auch hier gilt: Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.

Das Jahr 2015 war übrigens, was die Kirchensteuereinnahmen angeht, ein Rekordjahr, bereits das fünfte in Folge. Wie zu Johann Tetzels Zeiten.

Zum Lutherjahr mal wieder eine zünftige Reformation, das wär doch was!

Rainer Gutsche, Berlin

Vikar Michael Holst - ab September in unserer Gemeinde



Eine lange Studienzeit liegt hinter mir. Viele spannende Seminare, herausfordernde Vorlesungen und eine intensive Vorbereitung auf das Examen. Nun ist es soweit: Am 1. September beginnt mein Vikariat in Ihrer evangelischen Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim. Ich bin Michael Holst, 30 Jahre alt und als drittes von fünf Geschwistern in Recklinghausen geboren. Nach zwei Jahren Israelaufenthalt von 1993-1995 sind wir als Familie

nach Marburg gezogen. Dort ging ich weiter zur Schule und machte mein Abitur. In dieser Zeit habe ich meine Frau Marieke kennengelernt, mit der ich nun seit knapp einem Jahr verheiratet bin.

In meiner Abiturzeit hat sich mein Wunsch, Theologie zu studieren, immer mehr gefestigt. Ich hatte das Privileg, Teil einer aktiven Jugendgruppe zu sein. Dort konnte ich viel ausprobieren und meine Gaben entwickeln. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und schlussendlich zum Theologiestudium nach Mainz und später nach Heidelberg geführt. Dort habe ich immer wieder gemerkt, dass, auch wenn meine Zeit in Israel schon lange zurückliegt, mich die Faszination dieses Landes mit seinen Sprachen und Kulturen nicht loslässt. So kam es, dass ich 2014 ein Zweitstudium der Nah- und Mitteloststudien begann.

Exemplarisch für den Lebensabschnitt an der Universität möchte ich einen kleinen Einblick in diese Zeit geben. Ich habe mich während meines Studiums vom Philosophen und Theologen Sören Kierkegaard mitreißen lassen. Sören

Kierkegaard fragt nach der Existenz des Menschen: Was ist das Innerste des Menschen? Was ist es, das ihn im Kern zu der Person macht, die er ist? Eine herausfordernde und ganz persönliche Frage. Für mich ist mein Innerstes meine Beziehung zu Gott, die sich u.a. durch mein Bedürfnis nach seiner Liebe auszeichnet. Solch eine Abhängigkeit nach Gottes Liebe sieht Sören Kierkegaard nicht etwa als einen Mangel an, sondern umgekehrt: Kein Bedürfnis zu haben, ist ein Mangel! Diese Lebensweise, sich ganz von Gott abhängig zu machen, sehe ich als eine Lebensaufgabe, die mich immer wieder neu herausfordert, aber auch über alle Maßen bereichert!

Nun stehe ich am Anfang meiner praktischen Ausbildung, und meine Frau und ich freuen uns sehr auf diesen neuen Lebensabschnitt. Ich bin neugierig und gespannt, was auf mich zukommen wird. Ich freue mich, Teil Ihrer Gemeinde zu werden, mich ausprobieren zu dürfen und von Ihnen zu lernen.

*Es grüßt herzlich
Vikar Michael Holst*

Gemeindeausflug

nach **Speyer**

**Samstag,
16.09.2017**

Ganz herzlich laden wir Sie zu unserem Gemeindeausflug nach Speyer ein, an dem auch unsere Gäste aus der Partnergemeinde Müllerdorf-Zapfendorf teilnehmen werden.

Auf dem Plan stehen Besichtigung des Doms mit anschließendem Stadtrundgang sowie ein Zwischenstopp in Worms.

Anmeldung im Pfarrbüro (Mo. und Do.
09.00 - 13.00 Uhr, Di. 14.30 - 18.30 Uhr)
unter Tel.: 06135 - 951852 oder per Mail:
Pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de
oder bei Frau Inge Schäfer: Tel.: 06135 - 9322047

Abfahrt Bodenheim: 8.30 Uhr am Bahnhof
Abfahrt Nackenheim: 8.40 Uhr Shelltankstelle

Die Kosten für Fahrt, Führung und
Eintrittsgelder betragen 25 Euro.

Vortrags- und Gesprächsabend zum Reformationsjubiläum

Erfolgreicher Abschluss des

Wir laden herzlich ein zu einem Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema „Ökumenische Aspekte der Reformationsdekade“. Er findet statt am **Mittwoch, 18. Oktober 2017 um 19.30 Uhr** im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim.

Im Jubiläumsjahr der Reformation wollen wir bedenken, wie sich das reformatorische Wirken Martin Luthers bis heute auf die Ökumene ausgewirkt und bleibende Spuren hinterlassen hat. Dazu werden wir einen Vortrag hören von Pfr. Dr. Jörg Bickelhaupt, Referent für interkonfessionellen Dialog am Zentrum Ökumene in Frankfurt, und anschließend miteinander ins Gespräch kommen.

Pfr. Bickelhaupt wird in seinem Vortrag darstellen, wie prägend die Reformation für nahezu alle christlichen Konfessionen, also auch die römisch-katholische Kirche war. Außerdem wird er auf die Fragen eingehen, die wir ihm schon vorab gestellt haben:

- Welche konkreten Auswirkungen hatte die Reformation im Hinblick auf das

ökumenische Zusammenleben und die ökumenische Zusammenarbeit heute?
 - Welche Schwierigkeiten und Chancen haben sich daraus ergeben?
 - Inwiefern hat die Reformation auch für die katholische Kirche eine Erneuerung bedeutet und - daraus resultierend - zu einer Neubestimmung des ökumenischen Miteinanders geführt?
 - Welche ganz praktischen Auswirkungen hatte die Reformation für die Gestaltung des Gemeindelebens beider Konfessionen?

Damit wir nicht *übereinander*, sondern *miteinander* reden, möchten wir uns gerne in ökumenischer Runde versammeln. Deshalb sind interessierte Menschen aus den beiden Pfarrgemeinden St. Alban in Bodenheim und St. Gereon in Nackenheim besonders herzlich eingeladen. Neben der Beschäftigung mit dem Thema soll auch Raum sein für die persönliche Begegnung untereinander.

Wir freuen uns auf einen interessanten und schönen Abend in angenehmer Atmosphäre.

Pfrin. Dagmar Diehl / Ökumeneausschuss der beteiligten Kirchengemeinde / Pfarreien

Ab Mai 2016 haben drei Frauen und drei Männer aus vier verschiedenen Kirchengemeinden unseres Dekanats Oppenheim einen Lektorenausbildungskurs besucht und im August 2017 erfolgreich abgeschlossen. Sie wurden befähigt, ehrenamtlich Gottesdienste zu leiten und dadurch am Dienst der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums teilzuhaben.

Die Ausbildung zum Lektoren- und Prädikantendienst gliedert sich in zwei Teile mit mehreren Modulen und erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 1-2 Jahren. Dabei werden grundlegende Kenntnisse zum Gottesdienst, zur Bibel und zum Evangelischen Gesangbuch sowie Sprech- und Sprachkompetenz vermittelt. Nach Abschluss des ersten Ausbildungsabschnittes werden die LektorInnen, nach Abschluss des zweiten Ausbildungsabschnittes die PrädikantInnen zu ihrem Dienst beauftragt. Diese allgemeine und unbefristete Beauftragung realisiert sich in einem zeitlich befristeten Dienstauftrag von längstens sechs Jahren, der nach Ablauf jeweils verlängert werden muss und grundsätzlich jeweils für ein Dekanat gilt. Es ist mög-

Lektorenkurses im Dekanat Oppenheim

lich, nur den ersten Teil der Ausbildung zu absolvieren und danach als Lektorin bzw. Lektor tätig zu sein oder – sofern dies zuvor befürwortet wurde – den zweiten Teil der Ausbildung anzuschließen.

LektorInnen leiten Gottesdienste unter Zuhilfenahme von vorgegebenen Gebeten und Predigten. PrädikantInnen bereiten ihre Gottesdienste eigenständig vor und sind berechtigt, zu taufen und das Abendmahl mit den Gemeinden zu feiern.

Das Engagement der LektorInnen und PrädikantInnen stellt eine große Bereicherung dar: nicht nur deshalb, weil sie durch ihren Dienst ermöglichen, dass bei Urlaub oder Verhinderung des örtlichen Pfarrers bzw. der Pfarrerin trotzdem ein Gottesdienst stattfinden kann, sondern vor allem, weil sie ihre eigene Glaubensprägung, ihren beruflichen Hintergrund und ihre Lebenserfahrungen mitbringen, die in die Vorbereitung der Predigt und die Gestaltung des Gottesdienstes einfließen. Dies ermöglicht das, was unser Kirchenpräsident Dr. Volker Jung in Bezug auf den Prädikanten- und Lektorendienst unserer Landeskirche so beschrieben hat:

„Je unterschiedlicher die Predigten sind in ihrer Sprache, von ihrem Blickwinkel her, mit ihren Beispielen, umso mehr wird das Evangelium ganz unterschiedliche Menschen erreichen.“

In diesem Sinne wünschen wir unseren frischgebackenen Lektorinnen und Lektoren, dass sie „ansprechende“ Gottesdienste gestalten, die vielen Menschen die biblische Botschaft nahebringen und sie in ihrem Glauben stärken.

Wir laden alle interessierten Gemeindeglieder herzlich ein zum Gottesdienst, in dem folgende Personen zu ihrem Dienst als Lektor bzw. Lektorin beauftragt werden (von links nach rechts): Hans-Joachim Greiner (Gau-Bischofsheim), Dr. Manuela Struck (Nackenheim), Heike Gerold (Bodenheim), Jörg Vieille (Nackenheim), Karin Ortenberg (Mommenheim), Karlheinz Borngässer (Schwabsburg). Dieser

Gottesdienst, mit dem zugleich die nächste Dekanatssynode eröffnet wird, findet statt am 20. Oktober 2017 um 18.00 Uhr in der Martinskirche in Nierstein.

Es wäre schön, wenn nicht nur die Synodenmitglieder, sondern darüber hinaus auch weitere Menschen aus den Kirchengemeinden des Dekanats Oppenheim dieser Einladung folgen würden, um den ehrenamtlichen Dienst der neuen Lektorinnen und Lektoren schon vorab zu würdigen.

Pfarrerin Dagmar Diehl, (Ausbilderin gemeinsam mit Pfr. Stephan Sunnus, Ausbilder)



Besuch in Müllerdorf-Zappendorf vom 16.-19.06.2017



Dieses Mal waren es nur vier Personen, die am Besuch in unserer Partnergemeinde Müllerdorf-Zappendorf teilnehmen konnten. Bodenheim war vertreten durch das Ehepaar Horn und Nackenheim durch das Ehepaar Pfister. Wir wurden herzlich begrüßt von unseren Gastgebern. Am 16. Juni um 18 Uhr trafen wir uns mit anderen Gemeindegliedern in der Müllerdorfer Kirche zur Abendandacht. Sie wurde gehalten von Pfarrer Bröker und musikalisch umrahmt von einem Organisten und einer Flötistin. Danach ging es ins Heimatmuseum, wo wir bei einem wohlschmeckenden Buffet lebhaft und gute Gespräche führten. Am nächsten Morgen starteten wir um 7.30 Uhr zu einem Busausflug nach Heiligenstadt im Eichsfeld in Thüringen. Bei der Ankunft wurden wir von einer

kompetenten Stadtführerin erwartet, die uns zunächst zu einem Orgelkonzert in die renovierte Marienkirche einlud. Nach der anschließenden Stadtrundfahrt gab es in der Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ ein leckeres Mittagessen. Weiter ging es durch die Thüringer Landschaft bis Dingelstädt, wo wir in ein nettes Café einkehrten. Dann ging es wieder zurück nach Müllerdorf-Zappendorf.

Am Sonntagmorgen nahmen wir in der Müllerdorfer Kirche am Gottesdienst teil, der von Herrn Pfr. Bröker und Frau Horn gestaltet wurde. Danach waren wir zum Mittagessen in die Gaststätte „Zur Linde“ eingeladen. Nach einer Ruhepause genossen wir ein ausgezeichnetes Konzert mit dem Frauenchor Salzmünde. Zum Abschluss waren wir zum Abendessen eingeladen bei Frau Eisentraut, der Seele der Müllerdorfer Kirchengemeinde, die vor kurzem ihren 80. Geburtstag gefeiert hat. Am Montag fuhren wir mit guten Eindrücken wieder heim. Es wäre schön, wenn im nächsten Jahr mehr Gemeindeglieder aus Bodenheim und Nackenheim mitfahren könnten. Herzlich willkommen!

Gunhild Pfister

Merowinger in 10 m Höhe



Als Herr Metzger für den Kirchenvorstand eine Führung durch die Mainzer St. Johanskirche organisierte, glaubten wir, dass es interessant werden würde. Aber wir ahnten nicht, welch spannenden Einblick wir in einen Teil der Mainzer Geschichte erhalten würden, als die Kirche ihre Türen für uns öffnete und Pf. Gregor Ziorkewicz uns begrüßte.

Uns erwartete nicht nur eine Kirche, sondern eine archäologische Ausgrabungsstätte. Und zwar eine, die viele Geheimnisse schon preisgegeben hat, aber mindestens ebenso viele noch bewahrt. Die Überraschung: Hoch im aufgehenden Mauerwerk wurden Reste des frühen

... Besuch der evangelischen St. Johanniskirche Mainz

Mittelalters nachgewiesen. Schon in römischer Zeit gab es einen Bau unter der St. Johanniskirche, dessen Mauern freigelegt und mit Hilfe einer Mörtelanalyse ins 3. Jahrhundert datiert wurden. Man vermutet bereits ab dem 5. Jahrhundert eine Nutzung als Kirche und ab dem 6. Jahrhundert eine Nutzung als Amtskirche eines Bischofs. Das bis zu zehn Metern aufgehende Mauerwerk wurde von Archäologen und Bauforschern in die Merowinger- und Karolingerzeit datiert. Damit liegt unter der St. Johanniskirche wahrscheinlich eine der ältesten ehemaligen Bischofskirchen nördlich der Alpen. Erweiterungen im 7. Jahrhundert haben so ungewöhnliche Dimensionen, dass man heute vermutet, dass es sich um den ersten Mainzer Dom handelte, in dem immerhin zwei deutsche Könige gekrönt wurden - 1002 Heinrich II und 1024 Konrad II. (Der Domneubau neben der St. Johanniskirche wurde am Tag seiner Weihe im Jahr 1009 durch einen Brand vollständig zerstört, so dass St. Johannes zunächst weiterhin Bischofskirche blieb.) Zu verdanken haben wir diese Erkenntnisse dem Plan, die Heizungsanlage der Kirche im Sommer 2013 renovieren

zu lassen. Durch Zufall wurden Reste eines Pfeilers aus dem 7. Jahrhundert entdeckt. Dies führte dazu, umfassendere Untersuchungen am Mauerwerk und im Boden einzuleiten. Selbst für uns Laien war sichtbar, dass das Gebäude im Laufe der Jahrhunderte viele Veränderungen durchgemacht hatte.

Wie wurde die Johanniskirche - der alte Dom - evangelisch? Während der französischen Besetzung wurde St. Johannes säkularisiert und diente als Strohlager. Im Jahr 1828 übernahm dann die evangelische Gemeinde die Kirche vom Großherzogtum Hessen-Darmstadt.

Aufgrund des momentanen Zustands der Kirche ist die Gemeinde zu Gast in der Augustinerkirche, die zum bischöflichen Priesterseminar der Diözese Mainz gehört. Dies kann auch als ein Ausdruck der gut funktionierenden Ökumene zwischen den beiden Kirchengemeinden gewertet werden.

Für uns war die Führung ein Eintauchen in einen Teil der frühen Mainzer Geschichte, und wir sind gespannt, was die noch laufenden Ausgrabungen in der St. Johanniskirche noch alles zu Tage fördern.

Kerstin Kirchner-Baumbach



SängerInnen für Luthermusical gesucht

Es ist wieder soweit! Nach sechs Wochen Sommerferien gehen die Proben des Kinderchors endlich weiter. Für uns steht eine ganz besondere, musikalisch-kreative und spannende Zeit bevor.

Auch wir werden auf den Spuren Martin Luthers wandeln und in den nächsten Monaten ein Musical zum Thema Luther einüben. Wir werden nicht nur zusammen singen, sondern auch unsere Kostüme und ein Bühnenbild gemeinsam basteln.

Wir freuen uns jederzeit über neue kleine und große Sängerinnen und Sänger. Wir treffen uns während der Schulzeit jeden Dienstag von 14.30-15.15 Uhr im ev. Gemeindehaus in Bodenheim.

Constanze Drenda



Gottesdienste für Kinder

für alle Kinder ab 6 Jahren
Termine:

Samstag, 9. September, ab 16 Uhr:
Gemeindefest in Nackenheim,
18.00 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Kinderchores

Samstag, 23. September, 10.00 Uhr:
Kindergottesdienst in Nackenheim

Samstag, 28. Oktober, 10.00 Uhr:
Kindergottesdienst in Nackenheim

Samstag, 18. November, 10.00 Uhr:
Kindergottesdienst in Nackenheim mit
Einteilung des Krippenspiels

Ökum. Kinderkirche

Die ökumenische Kinderkirche lädt alle Kinder im Alter zwischen 1 und 5 Jahren und deren Eltern und Geschwister herzlich ein. Wir treffen uns, um gemeinsam zu singen und zu beten. Wir erzählen und hören Geschichten aus der Bibel und malen, basteln und spielen etwas dazu. Dabei steht immer ein bestimmtes Thema im Mittelpunkt.

Zum Abschluss lassen wir die Kinderkirche mit Saft und Brezelchen bzw. Kaffee und Keksen gemütlich ausklingen. Die ökumenische Kinderkirche findet in Bodenheim in der Regel am 2. Freitag jedes Monats um 16.30 Uhr statt. Wir treffen uns immer im Wechsel im ev. Gemeindehaus (GH) und im kath. Pfarrzentrum (PZ).

Termine: 8. September (PZ),
17. November (GH)

MINA & Freunde



Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Die Vorkonfi-Zeit hat für 39 Mädchen und Jungen im September 2016 mit dem Begrüßungsabend begonnen. Es folgten noch sechs weitere Events, gemeinsam mit unserem Vorkonfi-Team. Feedback: Es hat allen viel Spaß gemacht. Den Abschluss bildete ein Kreativ-Workshop. Die Vorkonfis haben bei den Vorbereitungen für den Einführungsgottesdienst am 11. Juni 2017 mit Begeisterung mitgemacht.

Unter dem (Kirchentags-)Thema „Du siehst mich“ gab Pfarrer Schwöbel Gottes Botschaft an die jungen Menschen weiter. Es wurden Fotos mit ihren Augenpaaren gemacht. Auf der Leinwand mit den Augenpaaren haben so manche Eltern ihre Kinder nicht wiedererkannt. Brillen wurden gebastelt und auf der Rückseite mit dem jeweiligen Vorstellungstext beschrieben. So manche erstaunte Blicke konnte

man im Gottesdienst (Eltern) sehen. Auch die traditionellen Konfi-Kerzen gehörten zum kreativen Teil.

Die neuen Konfis werden ein Jahr lang in der Gemeinde gesehen und sehen die Gemeinde ein Jahr lang.

Wir freuen uns auf eure Konfirmation im nächsten Jahr!

Und auf die neuen Vorkonfis im September.

Helga Beismann



Fußball und Glaube verbindet



Das bestätigte sich auch am Pfingstmontag auf dem vierten Dekanatskirchentag des Ev. Dekanats Oppenheim in Nierstein. Alle Verbandsgemeinden des Dekanats wurden im Vorfeld eingeladen, mit ihren neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden an einem Fußballturnier teilzunehmen. Insgesamt acht Fußballmannschaften mit jeweils drei Spielern und mindestens einer Spielerin traten an; im Team Bodenheim-Nackenheim spielten zwei Fußballerinnen und vier Fußballer. Untereinander wurde fair abgewechselt, so dass jeder zum Einsatz kam. Bevor es mit Spaß und Elan auf das Streetsoccerfeld ging, fand für alle ein ökumeni-

scher Familiengottesdienst unter freiem Himmel statt. „Es ist erlaubt, quer zu denken, frei zu handeln, neu zu glauben, so wie es auch Martin Luther getan hat.“ Mit dieser zentralen Botschaft starteten die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einen sportlichen Tag. Für Essen und Trinken sorgten etliche Stände mit einer großen Auswahl an süßen und herzhaften Köstlichkeiten.

Angefeuert von ihren Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden, erreichte die Mannschaft Bodenheim-Nackenheim im Spiel um den dritten Platz einen Sieg von 4:3 gegen Nierstein. Schlussendlich sicherte sich Guntersblum im Finale gegen Oppenheim den Pokal durch ein klares 7:1.

Alles in allem war es ein wunderbar sommerlicher Tag und ein gelungener Einstieg in das kommende Konfirmationsjahr. Und wann gibt es schon einmal die Möglichkeit eines gemeinschaftlichen Gruppenbildes einer Fußballmannschaft zusammen mit Martin Luther auf einem Mainzer Fastnachtswagen – Fußball und Glaube verbindet eben!

Christiane Grüne



Jugendfreizeit in Schweden

Im Sommer 2018 veranstalten die evangelischen Kirchengemeinden Neuenhain/Ts. und Bodenheim-Nackenheim vom 1. Juli bis zum 14. Juli eine Freizeit für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren.

Anmeldung und
Information:
Pfr. Thomas Schwöbel,
06135 2306 oder
th.schwoebel@gmx.de

Unser Ziel ist Lysvik im Herzen der Provinz Värmland. Dort wird Berga Gard, ein ehemaliger Herrenhof, für zwei Wochen unser Zuhause sein. Auf unserem großen Außengelände gibt es die Möglichkeit, Fußball, Volleyball und Tischtennis zu spielen. Auch eine Städtetour nach Oslo ist geplant. Auf der Freizeit werden wir uns selbst verpflegen, d.h. gemeinsam einkaufen, kochen, und was sonst noch so dazugehört.

Reisekosten: 580 Euro

Da die Teilnahme nicht am Geld scheitern soll, fragt bitte bei Bedarf in Eurer Gemeinde oder Eurem Dekanat nach einem Zuschuss für die Fahrtkosten. Im Reisepreis enthalten: Fahrt mit Reisebus, Fährüberfahrt, Unterkunft, Verpflegung, Versicherungen, Eintritte und Bootsmiete.



Frauenfrühstück

Samstag, 11. November 2017, 09.30 Uhr im ev. Gemeindehaus in Bodenheim

Von der Kraft, den ureigenen Weg zu gehen - Das Buch Rut

Ein Vortrag von Dr. Petra Urban



Seit Jahren schon beschäftigt sich die Schriftstellerin und Literaturwissenschaftlerin Dr. Petra Urban mit dem „Buch Rut“ aus dem Alten Testa-

ment. Eine spannende Erzählung über Frauen, die mit Gottes Hilfe ihr Schicksal in die Hand nehmen, gemeinsam Auf- und Ausbrüche wagen.

Einfühlsam interpretierend zeigt Petra Urban, dass die biblische Erzählung, die bis in den Titel hinein von Weiblichkeit erzählt, trotz ihres hohen Alters nach wie vor aktuell ist. Geht es doch um das mutige und entschlosse-

ne Meistern von Konfliktsituationen, Grenzsituationen. Um zwei Frauen, die hautnah spüren, was es heißt, unbehaust und unversorgt zu sein. Die trotz schwerster Schicksalsschläge - Hungersnot, Flucht, Verlassenheit und dem Tod ihrer Männer - das nicht verlieren, was sie stark macht und antreibt: Die Kraft zu glauben und die Kraft zu lieben.

Ein starkes Stück Text über Mut und Gottvertrauen, das die Lektüre unbedingt lohnt.

Kostenbeitrag inkl. Frühstück: 8 Euro

Zur besseren Planung ist eine Anmeldung der Teilnehmerinnen erwünscht, aber nicht zwingend. Kinderbetreuung nach Anmeldung möglich

Alle Anmeldungen bitte unter:
pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de



Frauentreffpunkt Kreuz und Quer

TERMINE:

Dienstag, 19. September 2017, 20.00 Uhr

Thema: Du hast die Wahl

An diesem Abend im Wahljahr 2017 möchten wir uns über die Frage austauschen, was wir brauchen, um (nicht nur in politischer Hinsicht) eine gute Wahl treffen zu können.

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19.30 Uhr

im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim

Thema: Ökumenische Aspekte der Reformationsdekade, Vortrag von Pfr. Dr. Jörg Bickelhaupt, Referent für interkonfessionellen Dialog am Zentrum Ökumene in Frankfurt

In ökumenischer Gemeinschaft werden wir an diesem Abend einen Vortrag hören und miteinander ins Gespräch kommen.

(Nähere Infos siehe Seite 14)

Samstag, 11. November 2017, 09.30 Uhr

im ev. Gemeindehaus in Bodenheim

Frauenfrühstück

Thema: Von der Kraft, den ureigenen Weg zu gehen - Das Buch Rut. Referentin: Petra Urban

(Nähere Infos siehe grauer Kasten)

Montag, 4. Dezember 2017, 20.00 Uhr

im ev. Gemeindehaus Bodenheim

Thema: Adventsabend

An diesem Abend stimmen wir uns mit Musik, Geschichten und Basteln auf Weihnachten ein.

Leibliches Gemeindeleben in den Sommerferien

Auf fünftausend, wie in der Geschichte von deren Speisung in der Lesung (Joh. 6) am 30. Juli beschrieben, sind wir nicht gekommen, aber auf 30 Männer, Frauen und Kinder. Eine wunderbare Vermehrung von Gemüsesuppe und Brot geschah ebenfalls nicht – es gab aber auch so genügend für alle. Nach dem Gottesdienst mit Predigt zur vierten Vaterunser-Bitte um das tägliche Brot „lagerten“ wir uns jedoch, wie im Evangelium beschrieben, auf dem Gras und nahmen ein gemeinsames Mittagessen ein. Zugegebenermaßen mit Tischen und Stühlen, bei angenehmen Tempe-



raturen und im Kirchgarten des Nackenheimer Gemeindezentrums. Als wir die Kirche danach wieder abschlossen, fiel pünktlich der erste Regentropfen. Die im Weterradar angekündigte Regenwolke aus der Pfalz hatte uns keine Minute zu früh erreicht.



Viele fleißige Hände machen unsere Kirchengemeinde lebendig. Ihnen wurde gedankt beim **Mitarbeiterfest** am 12. Mai 2017.



Geistliches Konzert zum Ende des Kirchenjahres

H. v. Herzogenberg:
Motetten zum Totensonntag

A. Gretchaninoff:
Missa festiva op. 154

Es musizieren:
Ev. Kantorei Bodenheim-Nackenheim
Sun Kim, Orgel
Leitung: Renate Mameli

Sonntag, 19. November 2017 18.00 Uhr
Kath. Kirche St. Gereon in Nackenheim

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Kirchenmusikalische Angebote für Kinder und Jugendliche im Evangelischen Dekanat Oppenheim

Gemeinsam im Kinderchor singen, die ersten Takte an der Orgel spielen, an einer Kinderoper teilnehmen oder beim nächsten Gemeindefest auftreten – im Oppenheimer Dekanat gibt es Kirchenmusik in vielfältiger Weise. In zahlreichen Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Posaunen- chören sowie Instrumentalensembles findet in den Kirchengemeinden lebendiges Musizieren statt, sei es in Gottesdiensten oder Konzerten.

Neuer Programmflyer

Unter dem Motto „Musik macht Spaß!“ ist nun ein gemeinsamer Programmflyer erschienen, der über das breite Angebot an Chören und Musikgruppen im Dekanat informiert. Ob Kinderchor, Singkreis, Gospelkids, die Mädchengruppe „Joysingers“,

Jugendorchester, Posaunenchor, Stimm- bildung oder Orgelunterricht – Kinder und Jugendliche sind herzlich dazu ein- geladen, mitzumachen und gemeinsam mit anderen zu musizieren und aufzutre- ten. „Der Flyer bietet erstmals kompakte Informationen auf einen Blick“, berichtet Dekanatskantor Giuliano Mameli.

Lust auf Singen? Mitmachen!

Die einzelnen Gruppen freuen sich über Neuzugänge, Schnupperstunden seien nach Absprache jederzeit möglich. Natür- lich darf bei allem Üben die Bühne nicht fehlen – über das Jahr verteilt präsentie- ren sich die Ensembles und zeigen das Erprobte auf Kirchenfesten, Familiengot- tesdiensten, Bibeltagen oder Adventskon- zerten. Der Programmflyer liegt in den Kirchengemeinden des Dekanats aus und steht im Internet unter www.oppenheim-evangelisch.de, Stich- wort Kirchenmusik, zum Download bereit.

Kontakt

Dekanatskantoren Renate

und Giuliano Mameli

Telefon: 06138 902691

E-Mail: kimuheim@gmx.de

www.kimuheim.de



Seniorenachmittage

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Seniorenachmittagen, die in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat von 15.00-17.00 Uhr im ev. Gemein- dehaus in Bodenheim stattfinden. Wir beginnen mit einer Andacht, kommen beim Kaffeetrinken miteinander ins Ge- spräch und beschäftigen uns anschlie- ßend mit einem bestimmten Thema. Der Nachmittag endet dann mit einem Lied und einem Gebet.

Die nächsten Termine:

30. August 2017

27. September 2017

25. Oktober 2017

29. November 2017

Wir freuen uns auf unsere nächsten Treffen mit Ihnen. Neue Teilnehmerin- nen und Teilnehmer sind uns herzlich willkommen. Wir holen Sie auch gerne zu Hause ab und bringen Sie wieder zurück.

Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramt.

Pfrin. Dagmar Diehl

Familiennachrichten

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim, Kirchsteig 21, 55294 Bodenheim

Redaktion: Dagmar Diehl, Carola Ernst, Hans Metzger, Jutta Rösner, Tim Schaefer, Dr. Gerhard Schulz, Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck, Silvia Vinnicombe

Gestaltung, Layout: Jutta Rösner

Druck: Wort im Bild Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, Auflage 2000 Stück
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Evangelischen in Bodenheim und Nackenheim verteilt.

Fotos: Sofern nicht anders angegeben, von privat oder gemeindebrief.de.

Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Dezember-Januar-Februar ist am 18. September 2017.

Über Anregungen und Spenden freuen wir uns sehr! Spendenquittungen werden ausgestellt. Spendenkonto: Sparkasse Mainz, IBAN: DE95 5505 0120 0138 0011 77, BIC: MALADE51MNZ,
Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Wir laden herzlich ein

KinderKirche (1-5 Jahre)

Zweiter Freitag im Monat um 16.30 Uhr in Bodenheim

Infos: Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306

Kindergottesdienst (6-10 Jahre)

Einmal im Monat samstags, 10.00 - 12.30 Uhr in Nackenheim

Infos: Kirstin Volmer, Tel. 7232740, Katja Skambraks, Tel. 7064560 und

Christiane Schaefer, Tel. 7064263

Kinderchor

Dienstags, 14.30 Uhr in Bodenheim, Infos: Constanze Drenda, Tel. 06138 9491430

Kantorei

Donnerstags, 19.30 Uhr in Nackenheim, Infos: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Frauentreffpunkt „Kreuz und Quer“

Einmal im Monat um 20.00 Uhr in Bodenheim

Infos: Ursula Köhl, Tel. 06133 579497

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15.00-17.00 Uhr in Bodenheim

Infos: Carola Ernst, Tel. 950062

Ökumenischer Bibelkreis

Einmal im Monat freitags um 20.00 Uhr, Termine im Nachrichtenblatt

Infos: Pfr. Thomas Schwöbel, Tel. 2306

Besuchsdienstkreis

Wenn Sie gerne besucht werden möchten oder jemanden kennen, der sich über Besuch freut, wenden Sie sich bitte an Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 2306.

Pfarrerin Dagmar Diehl

Pfarrer Thomas Schwöbel

Tel. 06135 2306

dagmar.diehl@gmx.de

th.schwoebel@gmx.de

Küster in Bodenheim und

Vermietung Gemeindehaus

Peter Mayer, Tel. 0173 7980014

Küsterin in Nackenheim

Jutta Becker, jutta.becker@kibona.de

Kirchenmusik

Kantorei: Renate Mameli, Tel. 06138 902691

Kinderchor: Constanze Drenda, Tel. 06138 9491430

Organistin/Organist

Birgit Aßler-Dikmenoğlu, Tel. 06135 7028961

Helmut Martini, Tel. 06724 6034695

Gemeindebüro, Kirchsteig 23, 55294 Bodenheim

Jutta Rösner, Tel. 06135 951852

pfarramt@ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de

Öffnungszeiten:

Montag: 09.00 Uhr-13.00 Uhr

Dienstag: 14.30 Uhr-18.30 Uhr

Donnerstag: 09.00 Uhr-13.00 Uhr

Adressen unserer Kirchen

Kirchsteig 19, 55294 Bodenheim

In den Haferwiesen 2, 55299 Nackenheim

www.ev-kirche-bodenheim-nackenheim.de

Erntedank

Dass Millionen hungern, während wir im Überfluss leben, kann Christinnen und Christen nicht ruhen lassen. Nicht nur ich bin ja einzigartig geschaffen, sondern jeder andere Mensch auf der Welt auch. So ist jedes Erntedankfest bei uns auch ein Tag, an dem wir uns für die Schöpfung, für nachhaltiges Wirtschaften und für Gerechtigkeit auf der Welt einsetzen.

Dr. Margot Käßmann

Evangelische
Kirchengemeinde

Bodenheim
Nackenheim